

— 0 1 . i n f o r m á c i ó 0 1 - 2 0 1 6 —

Das war am Montag, den 22.08.2016, mein Tag:

Ich bin heute gegen 22 Uhr erst zurück gewesen, habe jetzt in Ruhe gegessen, morgen muß ich wieder hin und Mittwoch kommt die Frau aus dem Krankenhaus, da will ich für die fünf Kinder, den Eltern (ein Bruder und der Mutter Schwester nebst Mann) und mich mal was Anständiges kochen. Ich hatte vier Kinder betreut, da der Vater fast acht Stunden unterwegs war, um den kranken Sohn und die Mutter im Krankenhaus, welches um die sechzig Kilometer entfernt war, zu besuchen.

Die sind ja wirklich so arm, das deren Kühlschrank leer sind und ich frage mich wirklich, wie die überleben. Ich habe also bis Mittwoch keine Zeit für eigenes Tun. Ich muß denen helfen, die haben zu siebent nur drei relativ anständige Handtücher und als heute das kleine Kind, weil es sich bekackt hatte, vom Vater in die Wanne gesteckt wurde und es wieder raus kam, war kein Handtuch da und der Vater meinte: „Nem probléma!“. Ich sah dann auch das es „kein Problem“ war: das Kind rannte nackt und naß herum, bis es trocken war ... und so kann ich eigentlich beginnen, einen Roman zu schreiben ...

Die Familie hat übrigens nur vier Plastikschüsseln (da hat mein Hund besseres Eßgeschirr) aus denen sieben Personen essen mit drei Löffel – muß ich noch mehr sagen? Ich würde es nicht glaube, sehe ich es nicht tatsächlich hier. Ich werde mich hier jedenfalls engagieren, denn wenn ich das Gejammer von der angeblichen Kinderarmut in Deutschland höre und hier die wirkliche Armut, im doch recht zivilisierten Ungarn, sehe, was ist das denn dann?

Bitte also nichts mehr wegwerfen, ich brauche alles, um helfen zu können: Hausrat, Geschirr, Besteck, Handtücher, Bettwäsche, Klamotten, ... Mobiliar, Kinderspielzeug und ... und ... und ...

Bis die Tage und wartet meine künftige Weltnetzseite ab, da wird dann näheres stehen und auch werden dann ja doch recht schockierende Bilder über das tatsächliche Zigeunerleben zu sehen sein, denn mit dem verklärten und verschrobenen Darstellungen in Literatur, Kunst und Film hat das wahrheitsgemäße Zigeunerleben absolut nichts zu tun.

INFOS folgen!

Hier ein kleiner ePost-Wechsel zum obigen Bericht:

Rosa von Zehnle: Da gebe ich Dir völlig recht, was das Merkelland angeht, die werden dort immer großkotziger, arroganter und deren Anzahl an Arschlöchern leider nicht kleiner ...

Deshalb wanderte ich unter anderem auch aus, weil ich mich daran nicht beteiligen möchte und werde ...

Ja sicher leben die in Armut, aber wenn man denen Hilfe zur Selbsthilfe anbietet, nutzen sie das, denn ich soll immer wieder kommen und verknüpfe es mit Verbindlichkeiten, z.B. sage ich, ich komme nur, wenn das Zimmer sauber oder die Wäsche gewaschen ist. Die haben eine nagelneue deutsche Waschmaschine, machte denen eine ungarische Übersetzung dafür – „Privileg“ hält, wie andere Konzerne auch, es nicht für nötig, sich mit Gebrauchsanweisungen den ausländischen Markt anzupassen ... dazu ein passender ePost-Wechsel anschließend). Sie (die Zigeuner) werkeln dann und machen das, weil sie wollen, daß ich wieder komme.

So wird das auch etwas. Ganz anpassen an deutsche Tugenden will ich sie aber auch nicht, aber den Kindern soll es schon etwas besser gehen. Sie sollen schon ihre Mentalitäten behalten.

Klar, Elend gibt es auf der ganzen Welt, aber wenn jeder etwas tut oder würden die Spekulanten aufhören zu spekulieren, hätten alle genug zu essen, es gäbe ganz sicher kein Elend, zumindest nicht das, das heute existent ist und immer krasser wird – und das nur des scheiß Geldes wegen.

So sehe ich das...

Wenn du hier den Gutmenschenbegriff „Sinti und Roma“ verwendest, bist du kein Freund der Zigeuner, sie mögen diese Scheiße nicht, sie waren schon immer Zigeuner und wollen es auch bleiben. Das werden auch die linksfaschistoiden Grünen und Linken nicht ändern können. Ich habe hier nicht mit „Sinti und Roma“ zu tun, sondern mit Zigeunern und ich unterstütze eben Zigeuner, die stolz darauf sind, Zigeuner zu sein – und sie danken es mir.

.....

Das schrieb heute jemand:

Ja, ja, die kleinen Fortschritte, du erwähnst die Hilfe zur Selbsthilfe, meinst du, es hat Erfolg, dazu gehört auch viel Eigenwille der Betroffenen, eine solide Beschäftigung, sprich Berufstätigkeit.

.....

Antwort von Rosa von Zehnle: Ja es funktioniert schon, da die Familie möchte, das ich komme, auch wenn ich nichts mitbringe, denn ich habe gesagt, ich setze mich nur an einen sauberen Tisch und trinke das Bier nicht aus der Blechbüchse. Was passierte: ich kam und bekam ein Glas, wo (lach) noch das Preisschild dran war und ich sah so, das sie sich bemühten, Ordnung zu schaffen.

Und mein Lieber: ich bin nicht die Drecks-EU und erpresse die Leute, indem sie für etwas ihre Mentalität und ihre nun mal mehr als angeborenen Eigenheiten ändern sollen, was bildet sich die sogenannte zivilisierte Welt eigentlich ein? Das sind keine Affen, sondern vermutlich wertvollere Menschen, als die, die immer nur erziehen, bevormunden wollen und letztlich doch nur ausbeuten, des eigenen Vorteils wegen!

Arbeit: es „nervt“ mich langsam, da ständig arbeitslose Zigeuner förmlich um Arbeit betteln, sie bekommen kaum eine und die Familie, die ich nun betreue, da gehen beide Elternteile im Wechsel der fünf Kinder wegen täglich zehn Stunden arbeiten (auf den Tag zweimal fünf Stunden verteilt, früh und abends in den Stall Kühe ein Großbauern melken). Und das sieben Tage die Woche, fast 365 Tage im Jahr, ohne Urlaub und Zuschüsse und bekommen dafür knapp 550,- Euro. Hallo? Ein Hungerlohn rechnet man 300 Stunden auf die 550,- Euro im Monat – sie tun es aber und machen diese schwere Arbeit bei einem menschenerniedrigenden Lohn. Und warum ist der Lohn so niedrig? Weil die konzerngelenkte Scheiß-EU, den Bauern die Milchpreise diktiert!

Und davon muß das halb baufällige Haus noch viele Jahre abgezahlt werden (Auto haben sie nicht), fünf Kinder (von 1-8 Jahre) und die Eltern selbst sich mit Nahrung versorgen, die Oma mit durchgefüttert werden, natürlich auch die Schweine sollten nicht vergessen werden, das einzige Fleisch, was sie sich nur so leisten können ... und und und ...

Noch Fragen? Ich nicht!

Heute habe ich ihnen 10.000 Forint geborgt, da der Vater die Medizin für seinen kranken Sohn kaufen muß, da das hiesige Kassensystem das nicht bezahlt, ich war entsetzt. Ich habe ihm das Geld geborgt – da sein Chef wo er arbeitet, ihm kein Geld vorstrecken konnte (er hat selbst mit seinem Hof zu tun, ihn aufrecht zu erhalten), obwohl er immer pünktlich seine Arbeit macht und keine Schulden bei ihm hat. Und da ich dann für den Rest des Monats nicht mehr selbst noch etwas Geld für mich hatte (ich beziehe auch nur ein minimales Gehalt, womit ich aber klar komme) borgte ich mir von einem deutschen Nachbar etwas,. Das brauchte ich, um am Sonntag für die ganze Familie plus die Oma einmal etwas Anständiges kochen zu können und wir gemeinsam vernünftig in großer Runde essen und etwas zusammen verbringen ... muß ich noch mehr erzählen?

Als ich dann nach Hause kam, machte ich den Kühlschrank auf, der rammelvoll war und teilte den Inhalt durch drei, wovon zwei Teile morgen je ein Teil zur Zigeuner-Familie und zur Zigeuner-Oma gehen.

Noch Fragen?

Ich habe keine mehr, sondern nur noch den Drang künftig nicht nur dieser Zigeuner-Familie helfen zu wollen ...